

Umsetzung der EU-Jugendstrategie: Mehr Europa in der Kinder- und Jugendhilfe



Hintergrund

Der Rat der Europäischen Union hat am 27. November 2009 den erneuerten Rahmen für die jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa für den Zeitraum 2010-2018 (die „EU-Jugendstrategie“) beschlossen.

Der Beschluss ist auf zwei Ziele ausgerichtet:

- Mehr Möglichkeiten und mehr Chancengleichheit für junge Menschen im Bildungswesen und auf dem Arbeitsmarkt.
- Stärkere Förderung des gesellschaftlichen Engagements und der Teilhabe junger Menschen.

Auf dieser gemeinsamen Grundlage sind die Mitgliedstaaten aufgefordert, nationale Umsetzungsstrategien zu realisieren.

In Deutschland hat die Umsetzung der EU-Jugendstrategie eine hohe jugendpolitische Priorität. Die Bundesländer haben auf der Jugend- und Familienministerkonferenzen 2010 und 2011 vereinbart, die EU-Jugendstrategie in enger Zusammenarbeit mit dem Bund umzusetzen. Dafür haben Bund und Länder gemeinsame Themen, Ziele und Rahmenbedingungen erarbeitet. Die Umsetzung der EU-Jugendstrategie erfolgt in Zusammenarbeit mit den Akteuren der Jugendhilfe in Deutschland.

Ziele

Die Foren zu Perspektiven Europäischer Jugendpolitik sind zentraler Bestandteil des nationalen Umsetzungsprozesses der EU-Jugendstrategie in Deutschland, da sie den Dialog mit den Trägern der Jugendhilfe und anderen relevanten Akteuren ermöglichen.

Das 12. Forum informiert über den aktuellen Umsetzungsstand der EU-Jugendstrategie und widmet der Frage besondere

Aufmerksamkeit, wie der Mehrwert einer europäischen Qualifizierung und Erweiterung der Jugendhilfe zukünftig noch besser sichtbar gemacht und die Konkretisierung der EU-Jugendstrategie vor Ort gelingen kann. Zudem werden im Rahmen von Workshops Inhalte, Thesen und Empfehlungen für die weitere Umsetzung und Ausgestaltung der thematischen Schwerpunkte ab 2014 erarbeitet.

Zielgruppe

Zielgruppen des 12. Forums sind Akteure, Multiplikatoren und Fachkräfte, die junge Menschen beim Erwachsenwerden begleiten bzw. die politischen und administrativen Rahmenbedingungen dafür zur Verfügung stellen.

Dazu gehören

- Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe,
- Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung,
- Institutionen/Akteure der Jugendforschung,
- Akteure der Arbeitsmarktpolitik,
- weitere lokale Akteure sowie regionale Netzwerke an den Übergängen Schule – Ausbildung – Beruf, des bürgerschaftlichen Engagement u.ä.,
- Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus EU, Bund und Ländern.

Programm für Mittwoch, 6. Februar 2013

11.00 Uhr | Begrüßung und Eröffnung des 12. Forums

11.05 Uhr | Stand des Umsetzungsprozesses der EU-Jugendstrategie in Deutschland

— **Regina Kraushaar**, Leiterin der Abteilung 5 „Kinder und Jugend“ im BMFSFJ

11.20 Uhr | Eröffnungsgespräch: „Stand der Dinge aus Sicht der Bundesländer und der Träger der Kinder- und Jugendhilfe“

— **Werner Theisen**, Abteilungsleiter Jugend, Sachsen-Anhalt, mit **Dr. Dirk Härdrich**, Vorsitzender des AGJ-Fachausschusses II „Kinder- und Jugend(hilfe)politik in Europa“

11.40 Uhr | Der EU-Jugendbericht - Input zu Ergebnissen und Schlussfolgerungen

— **N.N.**, EU-Kommission

12.00 Uhr | Strategie konkret – Erfahrungen aus europäischen Ländern

Podiumsgespräch zu Erfahrungen und Beispielen der Umsetzung der EU-Jugendstrategie vor Ort mit europäischen Gästen.
Angefragt:

— **Henny Wibbelink**, Teammanagerin im Jugendamt 's-Hertogenbosch/NL

— **Jan Husák**, Tschechischer Kinder- und Jugendring (ČRDJ)

— **Loranne Bailly**, Direktorin der Abteilung für Raumordnung und Solidarität des Regionalrats der Bretagne

— **N.N.**, EU-Kommission

Diskussion in Englisch mit Übersetzung.
Anschließend Fragen aus dem Publikum.

12.45 Uhr | Mittagspause

13.30 Uhr | Strategie konkret – Mehr Europa in der deutschen Kinder- und Jugendhilfe

Workshop 1: Wie kann das Lernfeld Europa für junge Menschen (insbesondere für neue Zielgruppen) erschlossen werden?

Workshop 2: Wie kann europäische Mobilität von Fachkräften und deren Qualifizierung für europabezogene Arbeit gefördert werden?

Workshop 3: Was bringt die Zusammenarbeit in europäischen Netzwerken?

Workshop 4: Wie können die Potenziale des europäischen Peer-Learnings für die Kinder- und Jugendhilfe ausgeschöpft werden?

Workshop 5: Wie können Erfahrungen und Erkenntnisse aus europäischen Debatten und der deutschen Fachpraxis aktiv miteinander verbunden werden?

Workshop 6: Querschnitt? Querschnitt! Wie kann sektorübergreifende Zusammenarbeit in der Jugendpolitik gelingen?

Der Einstieg in die Workshops erfolgt durch ein Praxisbeispiel. Anschließend sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ideen, Thesen und Empfehlungen für die Ausgestaltung/konkrete Umsetzung der thematischen Schwerpunkte der EU-Jugendstrategie entwickeln.

15.30 Uhr | Ergebnispräsentation und Diskussion & Anregungen aus dem Publikum.

16.00 Uhr | Abschlussbetrachtungen

— **Manfred von Hebel**, JUGEND für Europa

— **Wolfgang Schick**, Landesjugendreferent Salzburg

16.30 Uhr | Kaffee und Kuchen für letzte Gespräche

Moderation: **Dr. Helle Becker**

Anmeldung und Kosten

Bitte melden Sie sich **bis zum 31.01.2013** unter
www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/fortbildungskalender/894 an.

Die Teilnahme am 12. Forum ist kostenlos, Reisekosten werden nicht erstattet.

Kontakt

JUGEND für Europa
Claudia Henseler (Organisation)
Tel.: 0228 9506-243
✉ henseler@jfemail.de

Jochen Butt-Pośnik (Programm)
Tel.: 0228 9506-303
✉ butt-posnik@jfemail.de

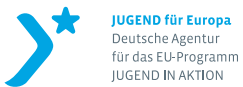
Veranstaltungsort

Urania Berlin
An der Urania 17
10787 Berlin



Veranstalter

Das 12. Forum ist eine Veranstaltung von:



Gefördert durch:

